

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehen-  
den Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg., Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
kallen, Postboten, sowie  
unsere Aussträger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12  
Pfg., solche aus unserer  
Amtshauptmannschaft  
mit 12 Pfg. die Spaltenzeile  
oder deren Raum berech-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (nur  
von Behörden) die zwei-  
gepaltene Zeile 35 bez.  
30 Pfg. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingefandt, im  
redaktionellen Teile, die  
Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 51.

Donnerstag, den 6. Mai 1909.

75. Jahrgang.

## Die Wahl eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betr.

Infolge Ausscheidens eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten aus der Bezirks-  
versammlung macht sich eine Ersatzwahl erforderlich. Diese soll  
Mittwoch, den 23. Juni laufenden Jahres,  
in der Zeit von vormittags 11 bis 12 Uhr im Sitzungssaale der hiesigen königlichen  
Amtshauptmannschaft stattfinden.

Unter Bezugnahme auf die deshalb an die stimmberechtigten Höchstbesteuerten dem-  
nächst noch ergehende besondere Einladung wird folches mit dem Bemerkten hierdurch  
zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die in Gemäßheit von § 7 des Gesetzes, die  
Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend, vom 21. April 1873  
aufgestellte Liste der Stimmberechtigten vom 10. Mai bis mit 7. Juni laufenden Jahres  
in hiesiger amtschauptmannschaftlicher Kanzlei ausliegt und daß Einsprüche hiergegen bei  
deren Verlust spätestens vierzehn Tage vor der Wahl hier anzubringen sind.

23 a B. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 1. Mai 1909.

## Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft betreffend.

Das Verzeichnis der zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft ge-  
hörigen Betriebsunternehmer in der Stadt Dippoldiswalde nebst Heberolle und Wende-  
rungsliste liegt vom 7. Mai d. J. ab zwei Wochen lang im Rathaus, 1. Obergeschloß,

Zimmer Nr. 11, zur Einsicht für die Beteiligten aus, damit letztere in der Lage sind,  
die auf das Jahr 1908 vorgenommene Beitragsberechnung zu prüfen.

Wir bringen solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß  
nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung der Beitrag auf das Jahr 1908 auf  
5,35 Pfennige für jede beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzt worden ist und  
daß die Einhebung dieser Beiträge in den nächsten Tagen von hier aus erfolgen wird.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren  
am 21. d. M. beginnenden Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der  
land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (Dresden-U., Wiener Platz 1, II, Ein-  
gang A) zu richten, der ausgeworfene Betrag ist jedoch ungeachtet des Einspruchs  
vom Unternehmer in voller Summe zu zahlen.

Dippoldiswalde, am 4. Mai 1909.

Der Stadtrat.

Freitag, den 7. Mai dieses Jahres, mittags 12 Uhr,  
sollen in Obercarsdorf

1 Halbchaise, 1 Kutschschlitten, 1 Kastenwagen, 1 Schreib-  
sekretär, 1 Pelz und 65 Flaschen Rot- und Weißwein

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 5. Mai 1909.

Q. 108/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Ein Blick auf die Weltlage.

Die jüngste Orientkrise kann wohl mit dem Siege der  
Jungtürken und der Proklamierung des neuen Sultans  
Mohammed V. als wenigstens für Europa abgeschlossenen  
gelten. Es steht kaum zu befürchten, daß die Ereignisse  
am Bosphorus noch eine ungünstige Einwirkung auf den  
europäischen Frieden ausüben werden, wenngleich sie aller-  
dings im Osmanenreiche selber vielleicht noch einige Zeit  
nachwirken dürften. Da ferner schon vorher die Streit-  
affäre zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien-Montenegro  
ihre Beilegung erfahren hatte, und da endlich auch die  
türkisch-bulgarische Streitfrage mit der erfolgten Anerkennung  
des unabhängigen Königreiches Bulgarien ihre Erledigung  
gefunden hat, so können die Balkanwirren der neuesten  
Zeit als für Europa wieder abgetan betrachtet werden.  
Der verhältnismäßigen friedlichen Wendung der Dinge im  
orientalischen Hexenkessel entspricht auch die sonstige Ge-  
staltung der Weltlage, die bis auf weiteres eine ruhige  
Entwicklung zu nehmen verspricht. Als ein hierauf hin-  
deutendes Zeichen kann zunächst die in Bagdad bei Neapel  
stattgefundene Zusammenkunft der Könige von England  
und von Italien angesprochen werden, denn nach ihrem  
gesamten Verlauf kann man sie als ein neues Friedens-  
symptom auffassen. Das Ereignis hat die hundertjährige  
Freundschaft zwischen England und Italien abermals her-  
vortreten lassen, ohne daß doch zugleich zu Bagdad irgend  
welche besondere Abmachungen getroffen worden wären;  
solche würden sich ja auch mit der Rolle Italiens im  
Dreibunde nur schwer in Einklang bringen lassen. Wichtiger  
aber sind noch vor der Tür stehende weitere Monarchen-  
begegnungen, die für den 12. Mai in Brindisi signalisierte  
Zusammenkunft Kaiser Wilhelms gelegentlich seiner Rück-  
reise von Korsu mit dem Könige Viktor Emanuel von  
Italien und der wenige Tage darauf nachfolgende Besuch  
des deutschen Herrschers beim Kaiser Franz Josef in Wien,  
resp. Schloß Schönbrunn. Die Entrevue von Brindisi  
dokumentiert in klarer Weise das fernere Verbleiben des  
Apenninenkönigreiches in der mitteleuropäischen Allianz,  
welches in Anbetracht der mancherlei Schwankungen der  
auswärtigen italienischen Politik einigermassen in Frage  
gestellt zu sein schien. Das in der letzten Orientkrise her-  
vorgetretene Übergewicht der starken Machtstellung der  
zwei zentral-europäischen Kaiserreiche hat aber den Drei-  
bundgedanken wenigstens in den maßgebenden politischen  
Kreisen Italiens zweifellos wieder zum siegreichen Durch-  
bruch verholfen und in diesem Zeichen wird sicherlich das  
herangenahete neueste Rendez-vous Kaiser Wilhelms und  
König Viktor Emanuels stehen. Die sich fast unmittelbar  
anschließende Begegnung Kaiser Wilhelms mit seinem  
greisen kaiserlichen Freund und Verbündeten Franz Josef  
wird sich dann auch ihrerseits zu einer erneuten Bekräfti-  
gung des Dreibundes, im speziellen jedoch zu einer aber-  
maligen Betonung des unerschütterlichen Bündnisverhält-  
nisses gestalten, welches Deutschland und die habsburgische  
Monarchie nun schon seit 30 Jahren fest umschlingt, und  
das sich soeben erst bei der Verwicklung Oesterreich-  
Ungarns in die Balkanwirren der letzten Zeit wiederum  
vor aller Welt bewährt hat. Der bevorstehende Besuch  
des deutschen Kaisers beim Kaiser Franz Josef wird da-

rum das treue Zusammenstehen ihrer Reiche wiederum  
deutlich vor Augen führen und sich hiermit unstreitig zu  
einem neuen Friedenspacte gestalten. Angesichts der zu  
gewärtigenden Konsolidierung der internationalen Lage  
können auch die persischen Wirren, die jetzt zur Besetzung  
der persischen Provinzialhauptstadt Täbris durch russische  
Truppen führten, keine sonderliche Beunruhigung hervor-  
rufen. Ebenjowenig steht zu befürchten, daß die neuen  
revolutionären Vorgänge in Marokko, wo sich Sultan  
Mulay Hafid durch die Truppen des Thronprätendenten  
El Noghi und durch feindliche Verbände ernstlich be-  
droht sieht, internationale Schwierigkeiten zeitigen werden.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Montag nachmittag weilten  
die Mitglieder des Akademischen Rates der Akademie der  
bildenden Künste in Dresden, die Herren Professor Dietz,  
Geh. Hofrat Wallot und Professor Wrbka, in unserer Stadt  
und nahmen den Marktplatz in Augenschein, um den Stand-  
punkt für einen aus Mitteln des Kunstfonds zu errichten-  
den Zierbrunnen zu bestimmen. Wie wir hören, hat man  
sich für den Platz vor dem Rathause entschieden.

An Stelle des ausgeschiedenen und von hier ver-  
zogenen Herrn Kantor Müller hat am Montag der Kirchen-  
vorstand Herrn Oberamtsrichter Dr. Grohmann als sein  
Mitglied gewählt.

Da bei der ersten diesjährigen Pflichtfeuerweh-  
rübung am Montag einzelne Sektionen bedeutende Läden  
aufwießen und mancher Dienstpflichtige sich mit einem „Ich  
habe es nicht gelesen“ trösten zu können glaubt, sei hier  
auf den § 15 der Feuerlöschordnung verwiesen, welcher  
lautet: „Alle das Feuerlöschwesen oder die Feuerwehren  
betreffenden Bekanntmachungen erfolgen im Amtsblatte  
des Stadtrats und gelten nach einmaligem Einrücken als  
veröffentlicht. Nichtkenntnis derselben entschuldigt  
nicht.“ Auch scheint mancher noch nicht zu wissen, daß  
man nach der Instruktion pünktlich zu den Übungen  
zu erscheinen hat, bei verspätetem Eintreffen aber sich bei  
seinem Sektionsführer melden soll. Wiederholt sei ferner  
darauf hingewiesen, daß die Dienstpflicht erst erlischt mit  
dem 31. Dezember desjenigen Kalenderjahres, in welchem  
der Dienstpflichtige 40 Jahre alt wird.

**Dippoldiswalde,** 28. April. Bei Gelegenheit des  
heute hier abgehaltenen Amtstages waren von Seiten der  
königlichen Amtshauptmannschaft auch die landwirtschaft-  
lichen Vereine der Umgegend, sowie sonstige Interessenten  
eingeladen, um sich über die Gründung einer Bezirks-  
Pferdeversicherungs-Genossenschaft im Sinne der  
Verordnung vom 29. Januar d. J. auszusprechen. Von  
der Zweckmäßigkeit allgemeiner Versicherung des teuren  
Pferdebestandes als selbstverständlich ausgehend, erläuterte  
zunächst Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert die seitherigen  
und nunmehrigen Versicherungsmöglichkeiten derselben, wo-  
rauf Herr Referendar Dr. Puhger jowohl die betreffende Ver-  
ordnung selbst, als auch Musterstatuten dieser und ähn-  
licher Versicherungsvereine eingehend besprach. In an-  
schließender längerer allgemeiner Aussprache wurden so-  
dann die verschiedenen Vorteile einerseits der verordnungs-  
gemäß im Anschluß an die staatliche Viehversicherung in  
das Leben zu rufenden freiwilligen Bezirks-Pferdever-

sicherungsvereine, andererseits die der kleineren genossen-  
schaftlichen Pferdeversicherungen, wie deren eine Anzahl  
bereits innerhalb unseres Königreiches bestehen, gegenein-  
ander abzuwägen versucht, was aber wegen Mangels  
längerer Erfahrung noch sehr schwierig erscheint. Auf  
jeden Fall ist es sehr dankbar zu begrüßen, daß unsere  
königliche Amtshauptmannschaft diese wichtige Angelegen-  
heit in solcher Weise angeregt hat. Sofern nicht bereits  
inzwischen auf einem der weiteren stattgefundenen Amt-  
tage, oder von sonst einem Interessenten ein direkter Antrag  
auf Gründung einer Bezirksgenossenschaft eingegangen ist,  
wird es nun besonders Sache der landwirtschaftlichen  
Vereine sein, eventuell in Gemeinschaft mit den Interessenten  
aus anderen Berufskreisen dahin zu streben, daß auch in  
unserem amtschauptmannschaftlichen Bezirk eine allgemeine  
Versicherung der Pferde unter möglichst günstigen Bedin-  
gungen recht bald zur Tatsache wird.

In der am 1. Mai abgehaltenen Monatsversamm-  
lung des hiesigen R. S. Militärvereins wurde nach  
Erledigung von Neuaufnahmen mit Dankesäußerung  
Kenntnis genommen von weiteren Vergünstigungen, welche  
die Begräbnisgesellschaft Heimkehr bei Beerdigungen von  
Mitgliedern gewährt. Beschlossen wurde, am 23. d. M.  
eine Vorfeier des Geburtstages des Königs zu veranstalten.  
Außerdem wurde bekanntgegeben, daß am 27. Juni die  
Bezirksversammlung im Gasthose zu Schmiedeberg, am  
23. Mai die Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des  
Brudervereins zu Reinholdshain und am 31. Mai eine  
Schillfeier in Wilmshausen stattfinden werden. Auch wurde  
zur Beteiligung an der Kriegerfahrt nach der Wasserfante  
und nach dem Ruffhäuser aufgefördert. Auf das Bedeuten  
des am 30. April hier begründeten Zweigvereins vom  
Roten Kreuz brachte die Versammlung ein freudiges Hoch  
aus. Zum Schluß gab der Vorsitzende in längerem Vor-  
trage Erläuterungen über das neue sächsische Wahlgesetz.  
Er legte die Gründe, die zur Neugestaltung des Gesetzes  
führten, sowie die erzielten Fortschritte dar und ging als-  
dann auf die wichtigsten Paragraphen ein. Der Vortrag  
wurde mit großem Interesse und Beifall aufgenommen.

Vorsicht ist den Radfahrern bei der jetzt be-  
ginnenden „Saison“ auch in ihrem eigenen Interesse  
dringend zu empfehlen. Ist es doch in allerletzter Zeit  
hier zweimal vorgekommen, daß Radfahrer aneinander-  
führten; und während in dem einen Falle nur die Räder  
demoliert wurden, soll der andere Fall, wie man hört,  
weniger glimpflich abgelaufen sein.

Die Gruppe Dippoldiswalde des Sächs. Elbgau-  
Sängerbundes — bestehend aus 15 Vereinen — wird  
am 4. Juli d. J. in Wilmshausen ein Gruppenkonzert,  
verbunden mit Festzug, abhalten.

Der „Vogeländische Anzeiger“ vom 2. Mai ver-  
öffentlicht eine „von hochgeschätzter Seite aus konservativen  
Kreisen“ kommende Zuschrift gegen die Haltung der kon-  
servativen Fraktion in Sachen der Reichswertzuwachs-  
steuer; der Artikel schließt mit folgenden aufsehenerregenden  
Worten: Sollte es sich übrigens bewahrheiten — vorläufig  
zweifeln wir noch daran —, daß der blöde Haß gegen  
die Erbschaftsteuer zu einer neuen Ära ultramontaner  
Vorherrschaft führen soll, so würde der sächsische Konser-

nationalismus, der in ultramontaner Hegemonie eine schwere nationale Gefahr erblickt, hiergegen auf das schärfste Front zu machen haben und nach Befinden sogar vor die Frage gestellt werden, ob ihm das Zusammenarbeiten mit Partei-Gruppierungen, die dem Zentrum Gefolgschaft leisten, fernerhin noch möglich ist.

Der Freiwillige Krankenpfleger-Verband vom Roten Kreuz feiert Sonntag, den 9. Mai, sein Stiftungsfest im Gasthause zu Wendischborsdorf.

Einem trockenen Sommer scheinen wir in diesem Jahre entgegen zu gehen nach dem alten Sprichwort: „Treibt die Eiche vor der Eiche, hält der Sommer große Bleiche; treibt die Eiche vor der Eiche, hält der Sommer große Wäsche!“ Während jetzt die Eiche erst die zartesten Knospen ansetzt, präsentiert sich die Eiche bereits im frischesten Grün. Doch — warten wirs ab.

Mit entsprechender Hochachtung! Dieser Briefschluß enthält eine Beleidigung! Ein Hilfslehrer in Rabenau hatte einem Tharandter Rechtsanwalt gegenüber diesen Briefschluß angewendet. Von einer Dresdner Ferienstrafkammer wurde er dafür zu 30 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Haft verurteilt, wiewohl er beteuerte, an ihm unbekannte Personen stets so zu schreiben.

Einen äußerst günstigen Stand weisen heuer in den ausgedehnten Wäldungen des oberen Erzgebirges die Heidel- und Preiselbeeren auf. Die besonders kräftigen Sträucher haben einen kräftigen Blütenansatz, der infolge der warmen Witterung sich bereits sehr gut entwickelt hat. Allem Anschein nach ist, wenn im Mai nicht allzu starke Fröste auftreten, wie im Vorjahre eine sehr reiche Beerenernte zu erwarten.

**Altenberg.** In der am 29. April im Beisein der Herren Amtshauptmann Dr. Mehnert und Schulrat Bang abgehaltenen Schulvorstandssitzung ist beschlossen worden, unser Schulhaus verschiedenen notwendigen baulichen Veränderungen zu unterziehen. Die von der königlichen Bezirkschulinspektion schon länger betriebene Neubauplanung findet dadurch wieder vorläufige Erledigung. Die Verbesserung des jetzigen Schulhauses wird in einer durchgehenden Erneuerung der Dichtung und der Dafen und in Schaffung guter Lüftungsvorrichtungen für die Klassenzimmer bestehen. Ferner soll mit Rücksicht auf die erfolgte Anstellung einer fünften Lehrkraft durch Zusammenlegung des jetzigen Lehrmittelzimmers mit der Hilfslehrerwohnung im 1. Stockwerk ein 5. Klassenzimmer geschaffen und das Lehrmittelzimmer, das zugleich als Konferenzzimmer einzurichten sein wird, im 2. Obergeschoß angeordnet werden. Anderweitiger Raum zur Hilfslehrerwohnung ist ebenfalls vorhanden. Schließlich erfahren die Abortanlagen eine erhebliche Vergrößerung, auch wird die Holzverkleidung der Hausflur eine bessere Gestaltung bekommen, sodas nach Durchführung dieser auf 4. bis 5000 Mark veranschlagten Baulichkeiten die wesentlichsten Mängel beseitigt und die Befürchtungen der Notwendigkeit eines kostspieligen Neubaus hoffentlich auf recht lange Zeit verschwunden sein werden.

**Dresden.** Der Rat hat die neue Besoldungsordnung der städtischen Beamten und Bediensteten, die eine Erhöhung der Gehälter um rund 675 000 Mark vorsieht, genehmigt und die Mittel dazu bewilligt. Die Erhöhungen sollen mit Wirkung vom 1. Januar 1909 ab gewährt werden.

**Göppersdorf bei Liebstadt.** Ein weißer Rabe unter den Schulen des Landes dürfte gegenwärtig die unsere sein mit ihren 47 Schülern und 53 Fortbildungsschülern. 49 Fortbildungsschüler stehen im Dienste der Landwirtschaft. Die Teilung der Fortbildungsschule in zwei Klassen wurde bereits im Vorjahre vollzogen.

**Gotteluba.** Hier hat man mit den Arbeiten zur Errichtung der großen Arbeiterheilstätte (Genesungsheim) der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen begonnen. Da etwa 40 Gebäude, worunter auch einige größere und umfangreichere, in Frage kommen, dürfte der Bau einige Jahre dauern.

**Pulsnitz.** Unser Schulausschuß, Stadtrat und die Stadtverordneten haben einstimmig beschlossen, bei Neuregelung der Lehrergehälter den Höchstgehalt auf 3300 M., erreichbar im 49. Lebensjahre, festzusetzen. Außerdem wird ein den hiesigen Preisen entsprechendes Wohnungsgeld gewährt. Dazu wurde noch die Nachzahlung des höheren Gehaltes vom 1. Oktober 1908 an ebenfalls einstimmig beschlossen.

**Ramenz.** Mit einem Falle sozialdemokratischer Indiskretion beschäftigte sich die letzte Sitzung der Stadtverordneten. In einer kürzlich stattgefundenen nicht öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung war eine Neuordnung der Bezüge der städtischen Beamten und Angestellten erfolgt. Hierüber erschien unmittelbar darauf ein parteilich gefärbter Bericht in der in Zittau erscheinenden sozialdemokratischen Volkszeitung. Diese Indiskretion wurde jetzt zur Sprache gebracht und es bekannte sich darauf der seit Neujahr im Kollegium sitzende einzige Sozialdemokrat, Genosse Menzel, als Einfender. Gleichzeitig aber erklärte er, daß er sich auch für die Zukunft vorbehalte geeignet erscheinende Sachen aus nichtöffentlichen Sitzungen in die Zeitungen zu lancieren. Kurz entschlossen nahm darauf das Kollegium gegen die Stimme des Sozialdemokraten einen Antrag zur Geschäftsordnung dahin an, daß jede Indiskretion über Angelegenheiten, die nicht öffentlich verhandelt werden, künftig mit in die städtische Armentafel fließenden Ordnungsstrafen von 3 bis 20 Mark geahndet werden.

**Rosfen.** Der am 25. Mai 1834 von 18 Herren gegründete Landwirtschaftliche Verein Rosfen beging am Freitag die Feier seines 75jährigen Bestehens durch

Festversammlung und Festmahl. Gegenwärtig zählt der Verein 46 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder, von welchen letzteren eins dem Verein bereits 49 Jahre angehört. 1835 veranstaltete der Verein und zwar in Zella eine der ersten Tierausstellungen, und in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts gründeten Mitglieder des Vereins die erste Zuderfabrik Sachsens in den Räumen des jetzigen Wohngebäudes des hiesigen Rgl. Lehrerseminars.

**Döbeln.** Mit dem Rathausbau wird es nun ernst. Der Stadtrat hat soeben die Vergebung der Erd-, Maurer- und Zimmererarbeiten zum Bau des Rathaus-Baubureaus ausgeschrieben.

**Frankenberg.** Nach längerer Debatte wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung der Rathhauserweiterungsbauplan von der Mehrheit des Kollegiums vorläufig abgelehnt und dem Rat anheimgegeben, eine Druckvorlage über das Projekt auszuarbeiten. Es soll nur an Stelle des Hofmannschen Hauses hinter dem Rathaus ein einfacher Neubau aufgeführt werden, der etwa 61 500 Mark kosten würde.

**Wurzen.** 3. Mai. Angeblich im Scherze legte vergangene Nacht in Schmölen der 19jährige Handarbeiter Rudolph Reinhardt aus Wurzen auf seine 17jährige Geliebte Lina Knoch, Tochter des dortigen Waldwärters Knoch, ein geladenes Jagdgewehr an und drückte ab. Die Knoch brach bewußlos zusammen, der Schuß hatte den Kopf und eine schügend vor das Gesicht gehaltene Hand getroffen, von der zwei Finger abgerissen wurden. Das unglückliche Mädchen wurde nach Wurzen in das Stadtkrankenhaus gebracht; es ist noch ohne Bewußtsein. Reinhardt wurde in Wurzen verhaftet und dem Gerichte übergeben.

**Aue.** Der Ausfall der staatlichen Lebensmittelkontrolle im Jahre 1908 war für die hiesige Stadt ein sehr günstiger; denn keine der 566 entnommenen und untersuchten Proben enthielt gesundheitsgefährliche Stoffe und nur in wenigen Fällen mußte wegen geringfügiger Urfache Beanstandung eintreten.

**Falkenstein.** Die „Walpurgisfeier“ war in diesem Jahre im östlichen Boglande etwas vom Wetter beeinträchtigt und es zogen nicht so viel „Befenbrenner“ aus wie in früheren Jahren. Bei Eintritt der Dunkelheit stellte sich Schneefall ein, wodurch die Natur wieder auf kurze Zeit das weiße Winterkleid trug. Immerhin leuchteten aber bald eine große Anzahl Walpurgisfeuer von den Höhen auf und brennende Beien wurden geschwungen. Die üblichen Gewehr- und Böllerschüsse tönten dazwischen. Mitternacht war der Walpurgiszauber vorüber.

**Tannenbergsthal.** Den eifrigen Nachforschungen der Polizeiorgane ist es bisher leider noch immer nicht gelungen, den Mörder an dem Arbeiter Meinel dingfest zu machen. Jetzt ist es den beiden aus Leipzig und Klingenthal mit Polizeihänden hierher berufenen Kriminalbeamten gelungen, die Geldbörse und einen Fußabdruck des Mörders aufzufinden.

**Werdau.** Der Rathaus-Neubau ist soweit gegeben, daß sämtliche größeren Arbeiten nunmehr vergeben worden sind. Die Gesamtaufsumme beträgt etwa 280 000 Mark, womit der Voranschlag überschritten ist. Den Bau führt Baumeister Karl Friedrich Richter in Zwickau.

**Baugen.** Ein Kammerunteroffizier der 6. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 103 unternahm infolge dienstlicher Unstimmigkeiten angeichts der bevorstehenden ökonomischen Musterung einen Selbstmordversuch, indem er sich mit dem Dienstgewehr zu erschließen suchte. Die Schußverletzung ist lebensgefährlich.

**Ostrik.** Die ersten Konnenröupchen sind bereits jetzt im hiesigen Stadtwalde wahrzunehmen. Die Massigkeit der im Vorjahre abgelegten Eier läßt leider befürchten, daß der gefährliche Schädling sein Vernichtungswerk an den heimischen Wäldern vollens zu Ende führt.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** 4. Mai. Der Militärballon „Groß II“ flog heute morgen gegen 7 1/2 Uhr vom Tegeler Schießplatz unter Führung des Majors Sperling mit Hauptmann v. Jena, Oberleutnant v. Rißner sowie Oberingenieur Basenach und Werkmeister Mewes auf. Die Fahrt ging über Tegel, Reinickendorf, Schönholz, Niederschönhausen, Pantow und Heinersdorf. Das Luftschiff ist um 9 Uhr 10 Min. nach fast 2 1/2 stündiger Fahrt auf dem Tegeler Schießplatz wieder glatt gelandet. Der Wind hatte sich bis auf 8 Meter aufgeschicht. Trotzdem wurde mit dem Luftschiff noch sechs Sekundenmeter gegen den Wind erzielt.

**Röln.** Im Moselgebiet, in den höher gelegenen Distrikten der Eifel und in anderen oberrheinischen Tälern ist der Schaden durch die Vernichtung der Obstblüte infolge des Schnees in den Weinbergen enorm. Im Ruhrthal ist keine Kirchengemeinde mehr zu erwarten.

**Stuttgart.** Am Sonntag ist in Friedrichshafen der frühere Ministerpräsident Dr. Freiherr von Mittnacht im 84. Lebensjahre gestorben. Er war seit 1867 Justizminister und trat 1870 als Nachfolger des Freiherrn von Barmüller an die Spitze der Regierung. Der Verstorbene beteiligte sich wesentlich an den Verhandlungen in München und Versailles, welche der Gründung des Deutschen Reiches und speziell dem Abschluß der Friedenspräliminarien vorangegangen. Mit ihm ist der letzte Staatsmann dahingegangen, dessen Namen noch unter dem Vertrag von Versailles steht.

**München.** 4. Mai. Erzbischof Dr. von Stein, der am 26. April von einem Gehirnschlag getroffen wurde, ist heute vormittag 11 Uhr gestorben.

**Oesterreich-Ungarn.** Der diesmalige Besuch des deutschen Kaisers bei Kaiser Franz Josef dauert nicht,

wie ursprünglich gemeldet wurde, nur wenige Stunden, sondern wird einen ganzen Tag in Anspruch nehmen. Kaiser Wilhelm bleibt über Nacht in Wien und bewohnt die großen Appartements in der Hofburg.

**Frankreich.** Aus Toulon wird gemeldet, daß das französische Mittelmeergeschwader von seinen soeben abgehaltenen Schießübungen in einem jämmerlichen Zustande in den Hafen zurückkehrte. Infolge der schlechten Konstruktion der Schiffe scheint nämlich die Erschütterung, der die Schiffskörper beim Abfeuern scharfer Schüsse ausgesetzt werden, den eigenen Schiffen gefährlicher zu sein, als die abgeschossenen Granaten und Schrapnells dem Feinde. Das beschädigte Linienschiff „Liberlé“ ist ins Dock gegangen infolge von Beschädigungen, welche es im Laufe von Schießübungen davongetragen hatte. Es wurden mehrere Rabinen zerstört, und die Kommandobrücke ist eingestürzt.

**Frankreich.** Es heißt, daß infolge der angekündigten Regierungsmassnahmen gegen 52 Post- und Telegraphenangestellte zwischen der allgemeinen Vereinigung der letzteren und dem revolutionären Arbeitsverband gegenwärtig eifrige Verhandlungen stattfinden. Die Führer des allgemeinen Arbeitsverbandes wollen die Post- und Telegraphenangestellten zu einem neuen Streik drängen, indem sie ihnen die Unterstützung der gesamten Arbeiterkraft versprechen und insbesondere darauf hinweisen, daß sie Zustände einzelner Arbeiterkategorien, so z. B. der Bergarbeiter, vorbereiten werden. Der Ausschuß der Postbeamtenvereinigung zögert jedoch, den Einsüssen der Führer des Arbeitsverbandes Folge zu leisten, da einerseits eine beträchtliche Anzahl von Post- und Telegraphenangestellten sich dem Streik nicht anschließen werde und andererseits die öffentliche Meinung im Falle eines neuen Streiks ungewiss und unentschieden auf Seiten der Regierung stehen würde.

**Paris.** 4. Mai. Expräsident Castro ist gestern ganz unerwartet nach dem spanischen Hafen Santander abgereist, um dort die Ankunft seiner am 8. Mai an Bord des Dampfers „Gouadeloupe“ eintreffenden Gattin abzuwarten. Man vermutet, daß seine Abreise nicht ganz freiwillig erfolgte.

Es verlautet, die Gesellschaft Löwe erwarb die Flugmaschinenpatente Gebrüder Wright um 600 000 Mark für Deutschland.

**Niederlande.** Der Rufname der kleinen Prinzessin ist Juliane. Der Prinz-Gemahl Heinrich gab dem Standesbeamten die Namen seiner Tochter zur Eintragung in das Standesamts-Register wie folgt an: Juliane Luise Emma Maria Wilhelmina. — Den Namen Juliane trug die Mutter des ersten großen Draniers Wilhelm des Schweigers, des Führers im Befreiungskriege gegen Spanien. Luise hieß seine Gemahlin, eine Tochter des französischen Admirals Coligny, der in der Bartholomäusnacht fiel. Den Namen Emma erhielt die Prinzessin nach ihrer Großmutter, der früheren Regentin, Maria nach der Mutter ihres Vaters, Wilhelmina nach ihrer Mutter.

**Malta.** Die Abfahrt der Majestäten von hier nach Malta ist auf den Vormittag des 9. Mai festgesetzt, die Ankunft in Malta erfolgt am 10. Mai vormittags 9 Uhr. Die Abfahrt von Malta nach Brindisi ist für den 11. Mai morgens in Aussicht genommen.

**Serbien.** In Belgrad starb am 28. April der Kavallerieoberst Kumijsch, der viele Jahre Adjutant des Königs Milan und später des Königs Alexander war. In seinem Testament verbat er sich ein militärisches Leichenbegängnis mit folgenden Worten: „Ich liebe und verehrte den König Alexander, und diesen guten König haben die Verschwörer ermordet. Ich will nicht, daß mich diese Verschwörer begraben.“ Infolgedessen fand am 30. April das Begräbnis Kumijsch ohne militärische Ehren statt.

**Konstantinopel.** 28 französische Missionsgeistliche aus Saint Vincent de Paul retteten sich aus Adana und telegraphierten hierher, daß fast alle Christen in Adana ausgerottet seien. Das dortige französische Jesuitenkloster ging in Flammen auf.

**Swafopmund.** Hauptmann Gräß telegraphierte der Daily Mail, daß er am Sonntag hier angekommen sei, nachdem er den schwarzen Erdteil mit seinem Automobil durchquert habe. 600 Tage hat die Reise gedauert, es wurden 5625 Meilen zurückgelegt. Hauptmann Gräß gedenkt zunächst nach Lissabon zu fahren und von dort im Auto nach Berlin. (Warum der deutsche Hauptmann die Meldung von der glücklichen Durchquerung Südafrikas zuerst einem englischen Blatte gegeben hat, ist nicht ersichtlich, aber zu bedauern. Die Red.)

### Dresdner Produktendpreise vom 3. Mai.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weicher 246 bis 254, brauner (75—78 kg) 242—248, do. feuchter (70—74 kg) 232—240, russischer roter 253—264, Ransas — — —, Argentinier 259—263, amerik. weiß 250—260. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70—74 kg) 169—177, do. preussischer — — —, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 192—205, schlesischer 205—215, polener 200—210, böhmischer 225—235. Futtergerste 144—148, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsl. 188—195, sächs. und pol. 188—195, russ. 182—192. Mais, pro 1000 kg netto: Cirkquantine, do. neuer 190—197, Laplata gelber alter 173—178, amerikanischer mixed Mais 175—180, Rundmais gelber alter 173—178, do. neuer feuchter 160—168. Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 190 bis 200. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsl. 180—195. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 205—215. Weizenmehl, pro 100 kg netto: feine 260—270, mittlere 250—260, Laplata 245—250. Mühl, pro 100 kg netto mit Fein: raffiniertes 60. Napsstücken pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50, Reinfischen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.00, 2. 17.50. Malz, pro 100 kg netto ohne Saft 32.00—34.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 39.50 bis 40.00, Grieslerauszug 38.50—39.00, Semmelmehl 37.00 bis 37.50, Wäldermundmehl 35.50—36.00, Grieslermundmehl 27.50 bis 28.50, Pöhlme! 22.00—23.00. Roggenmehl, pro 100 kg

stunden,  
nehmen,  
ewohnt

das  
abge-  
ustande  
n Kon-  
ng, der  
isgeht  
als die  
Feinde.  
od ge-  
ause  
wurden  
ist ein.

ndigten  
aphen-  
g der  
gegen-  
er des  
Tele-  
ndem  
st ver-  
us-  
Berg-  
Post-  
Führer  
s eine  
stellen  
its die  
s un-  
stehen

ganz  
abge-  
Bord  
abzu-  
freil-

die  
0000

geffin  
andes-  
n das  
Emma  
die  
eigers,  
Lulje  
ischen  
fiel.  
Groß-  
Nutter

hier  
geht,  
ittags  
r den

der  
t des  
In  
schen-  
rehte  
die  
diese  
April  
statt.  
estern  
und  
dana  
loster

der  
i sei,  
obil  
uert,  
Bräy  
dort  
dann  
rkas  
er-

246  
kg)  
inier  
etto:

stige  
erste  
und  
Ein-  
178,  
alter  
kg  
tto:  
stige  
eine  
pro  
dner  
Sed  
dner  
9,50  
bis  
7,50  
kg

netto ohne Sad, (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 28,00—28,50, Nr. 0/1 27,00—27,50, Nr. 1 26,00 bis 26,50, Nr. 2 23,50—24,50, Nr. 3 20,00—20,50, Futtermehl 14,40—14,60. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad Dresdner Marken) große 12,20—12,40, feine 12,00—12,20. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken): 13,00—13,20. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mehl, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Auf dem Markt: Kartoffeln (50 kg) 3,20 Mark bis 3,50 Mark, Heu im Gebund (50 kg) 3,80—4,00 Mark. Roggenstroh, Wiegelbruch (Schod) 33 bis 35 Mark.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 3. Mai.**  
Nach amtlichen Feststellungen.  
Auftrieb: 303 Ochsen, 222 Kalben und Röhre, 283 Bullen, 320 Rälber, 961 Schafe, 1846 Schweine.  
Preise für 50 Rilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend-  
Schl. = Schlachtgewicht):  
Ochsen L. 26 bis 44, Schl. 56 bis 78,  
Kalben und Röhre L. 24 bis 40, Schl. 48 bis 72,  
Bullen L. 28 bis 40, Schl. 60 bis 72,  
Rälber L. 42 bis 51, Schl. 70 bis 81,  
Schafe L. 31 bis 38, Schl. 60 bis 73,  
Schweine L. 44 bis 52, Schl. 58 bis 67.  
Ausnahmepreise über Notiz.  
Geschäftsgang: Bei sämtlichen Tiergattungen langsam.  
Von dem Auftrieb sind 67 Rinder und 66 Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft und 100 Ochsen für Militärkonserven.

**Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Zehne.**

**Sparkasse zu Reinhardtsgrünna.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Mai, nachmittags von 2—5 Uhr.

**Drucksachen für jeden Bedarf fertigt Carl Zehne.**

**Letzte Nachrichten.**

**Dippoldiswalde.** Heute Mittwoch vormittags 10 Uhr wurde ein Luftballon über unserer Stadt beobachtet. Er flog nach Reichstädt zu und wird vermutet, daß er bei Beerwalde niedergegangen ist.

**Berlin.** Auf der Döberitzer Heerstraße verunglückte der Sohn des Billardmeisters und Kaffeehausbesitzers Kerlau tödlich dadurch, daß er, auf einem Motorrade fahrend, von dem Führer eines Kraftwagens überholt und niedergeworfen wurde. Der Kopf wurde ihm zermalmt. Der Tod trat sofort ein.

**Breslau.** Wie die Morgenblätter melden, ist im Oberlauf der Oder plötzlich Hochwasser eingetreten, das in Ratibor von 1,98 m am gestrigen Nachmittage auf 4,43 m gestiegen ist. Im Oberlauf steigt der Fluß weiter.

**Frankfurt a. M.** Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel meldet, fand heute früh die öffentliche Hinrichtung von 43 zum Tode Verurteilten statt, darunter befindet sich der Kommandant der Topkisa-Kaserne Oberst Zsamil und der Chefredakteur des Nizam Staatsrat Murad Bei.

**Paris.** Aus Toulon wird berichtet, daß der Admiral Jonquière den Fregattenkapitän der Democratie Milland der während der Flottenschau vor Villefranche sich zu Tätlichkeiten gegen den Leutnant Stapsler hinreißend ließ, seines Kommandos enthoben und mit Kasernenarrest bestraft hat.

**Paris.** Minister Barthou hat die andern Minister gebeten, alle, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, sowie des Post- und Telegraphenwesens betreffenden Schriftstücke nicht mehr an den Unterstaatssekretär, sondern an das Ministerium selbst zu richten.

Der Vorstand der Liga für Menschenrechte, Pressens, erhob scharfen Einspruch gegen die beschlossene Bestrafung der Post- und Telegraphenbeamten.

**Rom.** Zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaars in den italienischen Gewässern ist ein italienisches Geschwader bereits in Tarent angekommen. Das italienische Königspaar wird mit dem deutschen Kaiserpaar einen Ausflug nach dem Hohenstaufen-Schlusse Orta unternehmen.

**Konstantinopel.** Der Kammerpräsident Ahmed Riza ist gestern nachmittag vom Sultan empfangen worden.

Die Nachthaber beginnen energische Maßnahmen gegen die Presse zu ergreifen, der alle ungenauen und sensationellen Nachrichten untersagt werden. Ueber die Ministerkrisis, die Vorfälle in Adana, sowie über die Armee darf nichts gemeldet werden. Die alten Pressegehe sind noch verschärft worden. Die Zeitungen müssen vor der Ausgabe vorgelegt werden.

Unser lieber Gatte und Vater,  
Herr Wölkhermeister  
**Hermann Söhne**

ist heute Nacht nach längerem Leiden sanft entschlafen.

Um stilles Beileid bitten  
**Reinhardtsgrünna, den 4. Mai 1909.**

die trauernden Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unsrer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau  
**Juliane Wilhelmine Beutel,**  
geb. Mende,

sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für das zahlreiche Geleit und den reichen Blumenschmuck, sowie dem Herrn Lehrer zu Paulsdorf und dem Herrn Kantor zu Seifersdorf für die erhebenden Trauergeänge und insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Thomas unsern herzlichsten Dank.  
**Paulsdorf und Dippoldiswalde,**  
am 4. Mai 1909.

**Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern und Verwandten.**

**Herzlichsten Dank**

allen werten Freunden und Bekannten für die vielen Ehrungen, die uns anlässlich unsrer Silberhochzeit in so reichem Maße zu teil wurden.

**Dippoldiswalde, den 5. Mai 1909.**  
**Otto Benedix und Frau.**

**Einfach möbliertes Zimmer**  
sodort zu vermieten Markt 80.

Kinderloses Ehepaar sucht sofort  
**mittlere Wohnung.**

Werte Offerten unter M. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein möbl. Zimmer per sofort od. 1. Juni zu vermieten. Große Wassergasse 59.

**Zwei freundliche Schlafstellen**  
zu vermieten. Gr. Wassergasse 52, I., r.

**Landwirt,**  
zuverlässig und fleißig, 27 Jahr alt, sucht 1. Juni Stelle als Schürmeister oder Wirtschaftsgeselle. Offerten unter B. K. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Junger, zuverlässiger Mann,**  
der sich als Vernehmungstechniker ausbilden will, kann sofort in mein Bureau eintreten.  
**Alfred Hofmann, Dippoldiswalde,**  
gepr. und verpfl. Geometer.

**Junger, kräftiger Mann**  
als Hausdiener gesucht.  
**Dippoldiswalde.**

**Einen Maschinenarbeiter**  
sucht in dauernde Beschäftigung  
**Albin Goser, Möbelfabrik,**  
Spechtig-Mühle b. Rabenau.

Von Sonnabend früh an steht ein frischer Transport  
**junger, hochtragender und frischmelkender Zucht-  
kühe, Jungvieh, Fänserschweine  
und starker Ferkel**

billigst zum Verkauf  
**Anton Glöckner, Telephon Nr. 7.**

**Altmärker Milchvieh.**  
Von Sonnabend, den 8. Mai, an stelle ich einen großen  
frischen Transport (50 Stück)

**prima Milchkühe und Kalben**  
und eine Anzahl 1/2 bis 3/4 jähriger Kuhkälber derselben Rasse, sowie eine große Auswahl **oldenb. Wesermarsch-  
zuchtbullen** (alles Herdbuchtiere) zur Rörung geeignet, preiswert bei mir zum Verkauf.  
**Dresden-N., Großenhainerstr. 13. Eduard Seifert.**  
— Fernsprecher 4472. —

Ein Mantel ist verloren gegangen von Oberhäslich bis nach Dippoldiswalde. Gegen Belohnung abzugeben.  
**Julius Walthor.**

**Beiznähen und Ausbessern**  
wird angenommen **Hospitalstraße 152, I.**

**Mehrere Arbeitsburschen**  
sofort gesucht **Baumeister Ueberall.**

**Maurer**  
und  
**Zimmerer**  
sucht **Baumeister Fritsch.**

Empfehle:  
**ein starkes, 18jähriges Mädchen,  
einen 16jährigen Suedt.**

**Rohn, Vermittlerin, Rabenau.**  
Per 15. Mai oder 1. Juni sucht  
ein **ehrliches, fleißiges, an  
Ordnung gewöhnt. Mädchen.**

**J. Abbühl, Markt 22.**

**Ein Herdmädchen,**  
möglichst sofort, sowie ein **Zimmer-  
mädchen** per 15. Mai für die Sommer-  
saison gesucht.  
**Pension Dippoldiswalde.**

**Suche Hausmädchen**  
mit und ohne Kochkenntnissen.  
**Rohn, Vermittlerin, Rabenau.**

Ein ehrl. **Mädchen,** welches Ostern fleißiges hat, die Schule verlassen hat, wird 1. Juni zu leichter Hausarbeit gesucht von  
**Paul Wallter, Altenbergerstraße 179.**

Suche ehrl. **Mädchen**  
Kinderliebes  
sofort oder 1. Juni.  
**Ella Richter, Altenberger Straße 239.**

**Geschirrführer**  
sucht **Otto Straube, Schmiedeburg.**

**Damen- und Kinderhüte**  
werden geschmackvoll garniert.  
**H. Driesner, Modistin,  
Gartenstraße 244, I.**

**Ein Gut**  
von 30 bis 60 Scheffel wird zu kaufen gesucht. Besitzer werden gebeten, ihre Adresse mit Größenangabe bis 12. d. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Agenten verboten.

**Spratts Patent-  
Küchensutter,**  
unentbehrlich zur Aufzucht von Junggeflügel,  
**Hundefuchen,**  
bequemes und gesundes Futtermittel für Hunde aller Größen und Rassen empfiehlt  
**Oswald Lotze, Malterer Straße.**

**Böhmischen Stückkalk**  
empfehlen  
**Hans Ehnes.**

**Brut-Eier**  
von prämi. Beking-Enten à 20 Pfg.  
" " Rouen-Enten à 20 Pfg.  
" " Plymouthrocks-Hühner à 20 Pfg.  
" " blaue Andalusierhühner à 40 Pfg.  
empfehlen **Oswald Lotze, Malterer Str.**

**Waltsgott's Haarfarbe**  
Reform-  
in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, empfiehlt Löwen-Apothek, H. Lommashch und in Schmiedeburg Bruno Herrmann.

**Trockene Erlenrollen, 2 m**  
lang, sowie eine **Holzrehbank** für Kraftbetrieb nebst 2teiligen Holz-Schnurenschleiden und eine **Holzrehbank** für Fußbetrieb mit eisernem Schwungrad verkauft billig **Moritz Klaus, Niedertorstr. 297**

**Ein guterhaltener Kinderwagen**  
mit Gummi-Rollen zu verkaufen. Zu erf. in der Expedition dieses Blattes.

Jeden Freitag **Kartoffelkuchen bei Sieholt.**

**Magnum bonum, Speisefartoffeln  
und Saatkartoffeln,**  
à Zentner 2 Mark 80 Pfg., verkauft  
**Rittergut Kreischa.**

**Kartoffeln**  
verkauft **Cunnersdorf b. Schlotwitz, Nr. 17.**

**Kartoffeln,**  
**Magnum, Ap to date und Reichstanzler,**  
sind noch zu verkaufen.  
**Hermisdorf bei Maxen, Nr. 3.**

**Saatkartoffeln,**  
**Magnum, verkauft**  
**Richard Worm, Reinholdshain.**

**Saat- u. Speisefartoffeln**  
(Magnum bonum) verkauft **C. Hille.**

**Enteneier**  
zur Brut hat abzugeben **Reichstädt 25.**

**Holzpanntoffel**  
in größter Auswahl bei **Paul Berzmann.**

**Ein gebrauchter Kinderwagen,**  
ein zweiflügeliger **Sportwagen** und eine **Kinderbettstelle** billig zu verkaufen  
**Mühlstraße Nr. 291, 3. Etg.**

Verkaufe einen gut erhaltenen  
**Tafelwagen**  
für kleines Pferd.  
**Rabenau, Lindenstraße 109.**

**Gerstenschrot**  
selbst geschrotet und garantiert rein bei  
**Louis Schmidt.**

**Kartoffeldünger**  
offerieren  
**Standfuß & Tzschöckel.**

**Gutsverkauf.**  
Verkaufe mein Gut, 97 Scheffel Feld, Wiese, Laub- und Nadelholz mit vollständigem Inventar, auszugsw. u. herbergsw. Verm. zwecklos. Näheres durch **Jul. Schneider, Bionsdorf** bei Weesenstein.

**Eine hochtragende Zuchtkuh**  
ist zu verkaufen **Luchau Nr. 38.**  
Habe noch 2 gesunde

**Bienenstöcke,**  
Mobilbau, zu verkaufen.  
**F. Zeidler, Färbereibehälter.**

**Evang. Arbeiterverein.**  
Sonntag, den 9. Mai, bei günstiger Witterung **Spaziergang** nach der **Blüsch-  
baude.** Abmarsch nachm. 2 Uhr von der Reichstr. Beteiligung der Frauen erwünscht. Um zahlreiche Beteiligung bitte  
**d. B.**

Das auf circa 1/3 Hektar Fläche anstehende Holz im hiesigen Pfarrwald soll demnächst auf dem Stock verkauft werden. Respektanten werden gebeten, sich zur weiteren Auskunft an Herrn Kirchentechnungs-führer Rade zu wenden.  
Kuppendorf, den 30. April 1909.  
Der Kirchenvorstand.

### Mache hiermit bekannt,

dass ich mein Geschäft übergeben habe. Ich fordere alle diejenigen auf, welche an mich noch Zahlung zu leisten haben, diese bis Ende dieses Monats zu begleichen.  
Albin Wed, Hirschbach Nr. 24 b.



### Mineralwässer.

Emser Kränchen, Friedrichshaller Bitterwasser, Hunyadi, Biliner Sauerbrunnen, Karlsbader Mühlbrunnen in frischer Füllung bei  
H. A. Linde.

Fischhandlung Herrngasse 89.  
Heute Mittwoch blutfrisch eingetroffen verschiedene Sorten Seeische.

### Saatkartoffeln

Märker, Saas, Magnum bonum, Wohltmann und Up to date, desgl. Speise- und Futterkartoffeln verkauft Ritttergut Kleinarsdorf b. Kreischa Die Gutsverwaltung.

Die größte Auswahl!  
**Fahrradlager**  
F. A. Richter, am Markt.  
Die billigsten Preise!

### Bermixt

wird nie der Erfolg beim Gebrauch von **Stedenpferd-Teerseife** von Bergmann & Co., Nabeul Schymarte: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Rote des Gesichts u. a. Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwenapotheke, in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist das beste Waschmittel.  
1/2 Pkg. 15 Pfg.

### Restaurant Huthaus.

Donnerstag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet B. Scharweber.

### Jägerhaus Naundorf.

Donnerstag, den 6. Mai, **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet H. Weise.

### Gasthof Glend.

Freitag, den 7. Mai, **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet E. Haubold.

## Brauhofstr. 300 Hugo Jäckel, Brauhofstr. 300

altrenommiertes Geschäft zum Bezuge  
eleganter gediegener **Schuhwaren** aus ersten Fabriken.

Größte Auswahl.  
Für jeden Stand.  
Für jeden Geschmack.  
Für jeden Fuß.  
Für jedes Alter.  
Für jeden Preis.



Besteingerichtete Maß- und Reparaturwerkstatt am Platze.

Fachmännische Bedienung. — Fortwährender Eingang von Neuheiten.



### E. Jungnückel, Schuhgasse 108.

Niederlage der Brennaborwerke (2500 Arbeiter). Größte Auswahl in Kinder- und Sportwagen. Praktische Neuheit! Sturmstangen m. Porzellangriff. **Brennabor-Wagen** die besten, dabei billigsten.



## Größte Auswahl in Waschstoffen und Wollmousselin

zu billigsten Preisen.

Ich hatte Gelegenheit einen großen Posten **weiße Waschestoffe**

nur moderner, neuer Muster preiswert einzukaufen und stelle diese von heute ab zu

## enorm billigen Preisen

zum Verkauf.

Ferner empfehle:

- Kinder-Schärpen in allen Farben von 48 Pf. an.
- Kinder-Lavalliers von 20 Pf. an.
- Kinder-Handschuhe, weiß u. farbig von 25 Pf. an.
- Kinder-Taschentücher von 5 Pf. an.
- Kinder-Strümpfe in schwarz, weiß und farbig.
- Kinder-Hüte von 48 Pf. an.
- Kinder-Sportgürtel von 58 Pf. an.
- Kinder-Hosenträger von 25 Pf. an.

# Otto Bester.

### Gestrickte Leibchen

für Mädchen in allen Größen empfiehlt **Hormann Rothe, Herrngasse 98.**

### Eine Zuchtkuh,

ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen **Reinhardtsgrimma Nr. 22.**

## Gasthof Schmiedeberg.



Sonntag, den 9. Mai, zur Mitfeier des Schmiedeberger 25 jährigen Turner-Jubiläums, gestalte ich mir, von nachmittags 4 Uhr bis nachts 1 Uhr **extra feine Ballmusik** abzuhalten. Auch stehen für etwa nicht unterzubringende Gäste meine Lokalitäten gern zur gefälligen Benutzung, ich werde bemüht sein mit reichhaltiger Speisefarte und vorzüglichen Getränken bestens aufzuwarten.

Hochachtungsvoll **Clemens Schenk**, ehemaliges langjähriges Mitglied des hiesigen Turnvereins.

NB. Von 2 Uhr ab **große Karussellbelustigung.**

## Kurhaus Schäfermühle Bärenburg.

Zu seinem am 9. Mai stattfindenden

## Abendessen

ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein

**Oswald Schäfer.**

Hierzu 1 Beilage.

### Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an die verstorbene Frau **Ernestine Pieschel** noch Schulden zu bezahlen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis zum **15. Mai 1909** zu begleichen, anderenfalls werden sie gerichtlich eingezogen.  
Dönsicht, den 3. Mai 1909.

Die Erben.

### Turnverein Sadisdorf.

Mittwoch, den 5. Mai, abends 1/29 Uhr, **Bersammlung.** Um das Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten. **D. B.**



Donnerstag nach der Turnstunde **Monatsversammlung.**

### Jugendverein zu Reichstädt.

Sonntag, den 8. Mai, **Versammlung.** Anfang 1/29 Uhr. Da wichtige Besprechungen vorliegen, wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten. **D. B.**



**L. B. Zahn**  
Dippoldiswalde.  
Sonntag, den 9. Mai, **Turnen.** Nachmittags 3 Uhr

Auszug vom Gambrius — Schauturnen — abends 8 Uhr **BALL** im Schützenhaus. Hierzu werden alle Vereinsangehörigen herzlich eingeladen. **D. B.**



**Kgl. Sächs. Militärverein** Reichstädt.

Sonntag, den 9. Mai, abends 7 Uhr, **Versammlung.** Aufnahme neuer Mitglieder. Einnahme der Monatsbeiträge. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **der Vorstand.**



**Königl. Sächs. Militärverein** Schmiedeberg u. Umg.

Infolge ehrender Einladung des hiesigen Turnvereins werden die Kameraden gebeten, sich an dem am 9. Mai stattfindenden Umzuge zahlreich zu beteiligen. Stellen Punkt 1/21 Uhr am Galthof **Der Vorstand.**

### Schützengesellschaft Schmiedeberg und Umgeg.

Die Mitglieder werden gebeten, sich Sonntag, den 9. Mai, beim Festzuge der Turner recht zahlreich zu beteiligen. Stellen 1/21 Uhr in Uniform im Galthof. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen **D. B.**

### Gewerbegehilfenverein Reinhardtsgrimma u. U.

Sonntag, den 9. Mai, findet

### Bergnügen

im Erbgericht Reinhardtsgrimma statt. Die Mitglieder werden gebeten, ein Geschenk mitzubringen. Es findet eine Verlosung statt.

Gäste, durch Mitglieder eingeladen, sind herzlich willkommen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**



**Königl. Sächs. Militärverein** Reinhardtsgrimma und Umg.

Sonntag, den 9. Mai 1909, nachmittags 5 Uhr, findet **Monatsversammlung** statt. Um gute Beteiligung bittet **D. B.**

### Kasino Dörsdorf.

Sonntag, den 9. Mai, **Kasino.**

Anfang 6 Uhr, wozu freundlichst einladet **der Vorstand.** 4 Uhr **Versammlung** sämtlicher Mitglieder.



### Erklärung.

Die halbamtliche „Leipziger Zeitung“ hat vor kurzem unter der Ueberschrift: „Die sächsischen Landwirte und die Erbschaftsteuer“ Auslassungen veröffentlicht, die sich gegen die Leitung des Bundes der Landwirte in Sachsen und besonders gegen das von ihr an die Vertrauensmänner des Bundes gerichtete Rundschreiben wenden.

Das genannte Blatt bedauert das Vorgehen der Bundesleitung im Interesse des Bundes der Landwirte in Sachsen selbst, weil es befürchtet, daß dadurch die Sympathien für den Bund auch in solchen Kreisen beeinträchtigt werden könnten, die ihm bisher sehr freundlich gegenüberstanden. Zu diesen Kreisen hat die „Leipziger Zeitung“ nicht immer gehört. Sie hat den Bund der Landwirte nicht nur bei seiner Gründung, sondern auch bei dem Kampfe um den Zolltarif und bei den letzten sächsischen Wahlrechtskämpfen oft aufs schärfste angegriffen. Trotzdem legt die Bundesleitung selbstverständlich Wert darauf, die Sympathien anderer Kreise zu besitzen. Sie kann aber diese Sympathien unmöglich durch ein Opfer der Ueberzeugung erkaufen. Jede politische Organisation wird unter gewissen Verhältnissen ein Opfer der Anschauung, der Auffassung, der Meinung bringen; ein Opfer der Ueberzeugung aber zu bringen, ist für jede ernsthafte und von der Güte ihrer Sache durchdrungene Organisation schlechthin unmöglich.

Die „Leipziger Zeitung“ ist so gütig, dem Bunde zu gestatten, seinen ablehnenden Standpunkt gegenüber der Erbschaftsteuer zu wahren. Sie verurteilt aber die Form, in der die abweichende Meinung zur Geltung gekommen sei, und die Uebertreibung, die dabei mitunterlaufen sei. Leider gibt das mehrfach genannte Blatt nichts näheres über diese Uebertreibungen und die angeblichen Verfehlungen in der Form an. Es begnügt sich damit, zu sagen, es werde in weiten Kreisen keine Billigung finden, wenn die Bundesleitung jetzt den nationalen sächsischen Reichstagsabgeordneten, die in dieser Frage sämtlich einen abweichenden Standpunkt einnehmen, einfach ein Mißtrauensvotum erteilen lassen wolle. Dieses Verfahren sei um so weniger verständlich, als bekanntlich hervorragende Führer der sächsischen Landwirtschaft, die zugleich Mitglieder des Bundes der Landwirte seien, den Standpunkt der sächsischen nationalen Abgeordneten teilten. — Dazu ist folgendes zu bemerken: In dem Rundschreiben der Leitung des Bundes der Landwirte war allerdings gesagt worden, daß man nur zu solchen Männern Vertrauen haben könne, welche in dieser Frage der alles Maß übersteigenden Agitation der Feinde der Landwirtschaft und der Familie Stand hielten. Dieser Standpunkt ist unseres Erachtens selbstverständlich. Wir können auch in den Worten, in denen er festgelegt ist, weder einen Vorstoß gegen die Form, noch eine Uebertreibung entdecken. Die

Bundesleitung nimmt in der Frage der Nachlaß- und Erbschaftsteuer lediglich den Standpunkt ein, den sämtliche nationalen Parteien (mit Ausnahme der freisinnigen) bis vor kurzer Zeit eingenommen und zum Teil aufs schärfste verteidigt haben. Sie hat gegen die Nachlaß- und Erbschaftsteuer dieselben Beweggründe angeführt, welche früher von Konservativen, nationalliberalen, ja von freisinnigen Abgeordneten, von Ministern der Bundesstaaten und vom Reichsanwalt selbst vertreten und dargelegt wurden.

Was die Sache selbst anlangt, so haben wir keine Veranlassung, uns mit den darauf bezüglichen Ausführungen der „Leipziger Zeitung“ ausführlich auseinanderzusetzen. Wir würden lediglich das wiederholen müssen, was in der Presse des Bundes der Landwirte, in der konservativen Presse und in den früheren Reden von Vertretern fast sämtlicher nationalen Parteien und von Ministern gesagt worden ist. Nur ein Punkt sei hervorgehoben! Das halbamtliche Blatt meint, die Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten würde, wenn sie jetzt nicht beschloffen würde, von einem späteren Reichstage unter allen Umständen beschloffen werden. Nur bestehe die dringende Gefahr, daß sie dann nicht mit denjenigen Milderungen eingeführt werden dürfte, die jetzt für die deutsche Landwirtschaft zu erlangen seien. Dieses Argument ist völlig wirkungslos. Damit kann schließlich jedes schlechte Gesetz verteidigt werden. Und wenn die „Leipziger Zeitung“ von einem künftigen Reichstage befürchtet, daß er gewisse Milderungen nicht einführen werde, so verteidigt sie damit den vom Bunde der Landwirte vertretenen Standpunkt, daß nämlich die jetzt etwa eingeführten Milderungen von einem späteren Reichstage beseitigt werden würden. Wer die Entwicklung in den drei letzten Jahren verfolgt hat, der weiß, daß diese Befürchtungen begründet sind. Deshalb glaubt der Bund der Landwirte hier mit aller Entschiedenheit „den Anfängen widerstehen“ zu sollen.

Zur Wertzuwachssteuer schreibt die „Leipziger Zeitung“ daß sie sich nur für den Grundbesitz durchführen lasse, es sei daher nicht erklärlich, wie eine Organisation, die dem Gedeihen der Landwirtschaft in besonderem Maße ihre Kräfte widme, eine Belastung empfehle, die nur den Grundbesitz treffe und das mobile Kapital frei lasse. — Aus dem inzwischen veröffentlichten Antrage der konservativen Partei wird die „Leipziger Zeitung“ ersehen können, daß es recht wohl möglich ist, bei einer verständig gestalteten Wertzuwachssteuer nicht nur den Grundbesitz, sondern auch das mobile Kapital zu fassen. Wenn aber die Bundesleitung eine Steuer empfiehlt, die auch und vielleicht in erster Linie den Grundbesitz trifft, so beweist sie damit, daß sie den Kampf nicht in einseitig agrarischen Interesse führt, sondern daß sie auch Opfer zu bringen bereit ist.

Zum Schlusse gibt das halbamtliche Blatt der Hoff-

nung Ausdruck, daß die sächsischen Landwirte den Ratsschlüssen, die ihnen von den Gegnern der Erbschaftsteuer gegeben werden, nicht folgen, sondern sich auf den Boden stellen würden, den die nationalen politischen Parteien jetzt einnehmen. Wir sind geneigt, anzunehmen, daß die „Leipziger Zeitung“ schlecht unterrichtet war, als sie diesen selbstsamen Satz schrieb. Sie wird doch nicht bestreiten wollen, daß die konservative Partei auch zu den nationalen politischen Parteien gehört. Die konservative Partei, und zwar nicht nur die Partei als solche, sondern auch die konservativen Fraktionen des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses stehen in ihrer überwiegenden Mehrheit auf demselben Boden, wie die Leitung des Bundes der Landwirte. Das ist von neuem durch die Rundgebungen der konservativen Reichstagsfraktion und des engeren Ausschusses der konservativen Gesamtpartei bewiesen worden. Es würde doch überaus seltsam sein, wenn ein halbamtliches Blatt der Leitung des Bundes der Landwirte einen Vorwurf daraus machen wollte, daß sie in einer grundsätzlichen Frage den Standpunkt einnimmt, der von einer Partei eingenommen wird, die bisher doch wohl auch in den Kreisen der „Leipziger Zeitung“ als eine eminent nationale Partei galt.

Daß die „Leipziger Zeitung“ an dem Vorgehen der Leitung des Bundes der Landwirte Kritik üben zu sollen meint, läßt uns kühl. Wir haben aber ein Recht, zu verlangen, daß diese Kritik sich von Schließeiten fernhält, die Bewirung erzeugen können. Die Männer, die an der Spitze des Bundes der Landwirte stehen, sind sich ihrer Verantwortung wohl bewußt und bedürfen unerbetener Ratsschlüsse nicht. Sie sind sich aber auch dessen bewußt, daß die berufenen Vertreter ihrer Organisation sämtlich hinter ihnen stehen. Das haben die letzten Delegiertenversammlungen, das hat die Landesversammlung in Dresden bewiesen. Wenn jetzt einzelne Landwirte, die nicht zu den Delegierten, vielleicht aber zu den Mitgliedern des Bundes der Landwirte gehören, für die Erbschaftsteuer eingetreten sind, so haben sie sich damit in einen Gegensatz zu den einstimmig angenommenen Entschlüssen der Delegiertenversammlungen und der Landesversammlung gesetzt. Die Bundesleitung würde pflichtwidrig handeln, wenn sie die Entschlüsse der berufenen Vertretungen des Bundes nicht beachten wollte. Von einem Aufgeben ihres Widerstandes gegen eine Erbschaftsteuer, wie sie die „Leipziger Zeitung“ der Bundesleitung in ihrem Schlusse zumutet, kann nicht die Rede sein.

Rittergut Braunsdorf und Freiberg, am 27. April 1909

Der Landesdelegierte des Bundes der Landwirte für das Agr. Sachsen: Andra.  
Der Geschäftsführer des Bundes der Landwirte für das Agr. Sachsen: Schmidt.

## Ausverkauf.

Erleichterungshalber soll ein Teil der vorhandenen Lagerbestände in: Dampfwaschmaschinen, Kartoffelquetschen, eisernen Pferdetruppen, Futterschwinger, Düngegabeln, Kohlenkästen, eisernen Töpfen und Pfannen, einem transportablen Viehfutterkessel, eisernen Etagen-Ofen, Wasserpflanzen, Galzplatten, Feuerungs- und Maschinenteile, Ketten, Wasserwagen, Fleischmulden, Schornsteinauffänge, sowie sämtliche Baubedarfsartikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

D. Leichsenrings Erben, Reinhardtsgrima.

Schmidt's

# Neue Kraft

Auerkannt vorzügl. Nähr- und Kräftigungs-Präparat I. Ranges

Herzlich warm empfohlen für Nervenlose, Blutarmer, Bleichsüchtige, Konvaleszenten, Migräne usw. usw.

Silberne Medaille Bochum 1908. — Packungen à M. 1.80 u. M. 3.75. Erhältlich in Schmiedeberg: Bruno Herrmann, Drogerie; in Kipsdorf: G. Roscher Nachf., Drogerie.

Generalvertreter: Max Fiedler, Dresden-N. 16. Telefon: 8064.

Mein neuer Seidenstoff

# „Deutschland“

einfarbig, mattglänzend, geschmeidig und vornehm  
Meter 3 Mark  
übertrifft alle bisher dagewesenen Seidenstoffe an

## Schönheit

## Haltbarkeit und Billigkeit

vorrätig in 80 hochmodernen Farben, besonders geeignet für Braut-, Gesellschafts- und Straßenkleider, auch Blusen und andere Zwecke. Muster bereitwilligst.

# Seidenhaus Wilh. Nanitz,

Hofflieferant, Dresden, Pragerstraße 14.

Billiger,

einfacher in der Verwendung, dabei ebenso gut wie Vanille

ist

# Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Ein Päckchen für 10 Pfg. entspricht 2—3 Schoten guter Vanille.



**Hafer,** geruchfrei, kauft Otto Straube, Schmiedeberg.

**Eine Wohnung,** 3—4 Zimmer, wird gesucht. Off. mit Preisangabe unter 501 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

5. Klasse 155. S. S. Landes-Lotterie.

Stamm, hier stehen die Gewinnverzeichnisse... (ohne Gewähr bei Rückfragen) - Hauptstadt, 1900.

500000 Nr. 57088, 5000 Nr. 57089, 5000 Nr. 57090, 5000 Nr. 57091.

2985 467 265 41 901 386 214 715 255 119 504 602 970 61 186 710 1370 254 644 447 376 820 611 732 182 500 611...

5. Klasse 155. S. S. Landes-Lotterie.

Stamm, hier stehen die Gewinnverzeichnisse... (ohne Gewähr bei Rückfragen) - Hauptstadt, 1900.

500000 Nr. 57088, 5000 Nr. 57089, 5000 Nr. 57090, 5000 Nr. 57091.

772 818 75 316 781 831 958 632 135 562 86 224 813 941 769 477 878 52446 287 5000 815 1000 301 716 807 500 888...

5. Klasse 155. S. S. Landes-Lotterie.

Stamm, hier stehen die Gewinnverzeichnisse... (ohne Gewähr bei Rückfragen) - Hauptstadt, 1900.

500000 Nr. 57088, 5000 Nr. 57089, 5000 Nr. 57090, 5000 Nr. 57091.

445 58 411 149 779 1693 538 439 194 936 235 752 438 790 880 988 617 5000 545 2000 140 366 363 448 895 84 901 512...

585 695 1000 51206 942 455 60 288 299 862 769 440 406 177 291 883 151 713 615 802 889 410 168 615 650 445 398 98 31 721...

480 200214 10000 392 393 935 711 654 397 877 5000 598 545 254 601 400 603 442 112 391 407 632 922 74 615 22 771...

329 20000 81 64 804 169 990 646 854 540 542 532 636 380 977 385 507 597 294 92174 977 416 548 620 1000 465 196 731 729...

Die Gewinnliste... 1. Klasse 100000, 2. Klasse 20000, 3. Klasse 5000, 4. Klasse 1000, 5. Klasse 500.